

Die Noten zu Akkordzithern

Für die Akkordzither gibt es spezielle Notenblätter aus Halbkarton, die unter die Melodiesaiten zu schieben sind.

Auf einem vorgezeichneten Weg werden die Noten mit dem rechten Daumen angeschlagen. Dazu wird ein passender Zitherring (aus Metall, Horn oder Plastic) benötigt. Die Zahlen neben den Noten zeigen uns, welche Bässe und Akkorde mit dem linken Daumen gezupft werden müssen.

In der Gegend von Eglisau hat nachweisbar ein erfolgreicher Musikhändler, Notenschreiber und Zitherlehrer namens Hermann Bölsterli um 1920 seine Akkordzithern verkauft und ausserdem auch Unterricht am Ort gegeben.

Durch unsere Sammeltätigkeit kamen wir nebst Bölsterli-Noten auch zu Schweizer-Zither-Noten aus anderen Landesgegenden. In der Region Bern war Herr Hostettler das Gegenstück zum Zürcher Bölsterli. Hostettler vertrieb Zithern in „Schweizerstimmung“, bei denen der 7. und 6. Akkord vertauscht waren. Dementsprechend waren auch alle seine Noten anders geschrieben. Er nannte unsere normalen Zithern „deutsche Stimmung“. Hostettler schmückte seine Noten vielfach mit einfachen Zeichnungen aus, was wir in Eglisau und Herr Imola in Belp nun auch machen. Es wirkt sehr nett und ist ausserdem ein guter Blickfang. Man erkennt die richtige Note schon von weitem.

In Murten gab es einen Herrn Kistler-Hügli und in der Ostschweiz, in Gossau SG einen Herrn Pfister.

Da die deutschen Zithernoten dem Schweizer Publikum nicht genügten haben die meisten Schweizer Notenschreiber sich bemüht, anspruchsvollere Noten auch mit hiesigem Liedergut zu schreiben und zu verlegen, als Gegengewicht zu den vielen Standardnoten aus Berlin, Hamburg und Leipzig mit allerlei Mängeln. Die deutschen Noten sind schon über 100 Jahre im Umlauf und selbst Musiker haben Mühe, die richtige Takteinteilung zu erkennen. Diese Noten gibt's heute noch in gleicher Qualität in den besten Musikgeschäften als Standardware zu kaufen.

Wir teilen diese Noten in drei Kategorien ein :

- sie sind **gut**, man kann sie lassen, wie sie sind.
- es braucht ein paar **Korrekturen**, dann sind sie verwendbar.
- es braucht zuviel Korrekturen, **Neufassung** ist notwendig.

Enttäuschungen kommen oft vor, wenn SpielerInnen schöne Titel vom Musikladen heimbringen. Entweder sind sie komisch geschrieben, oder es fehlt ein Teil des Musikstückes. Unser Eglisauer Notenarchiv umfasst gegenwärtig 1250 Titel von 8 verschiedenen Arrangeuren. Die Verkäufe werden untereinander vierteljährlich abgerechnet.

Seit Jahren sammeln wir Akkordzithernoten (von 5er bis zur 12er), sowie für Violin- und Aeolzither. Beim Ausprobieren stellen wir fest, wie wertvoll die vorliegende Note sein kann. Die grosse Auswahl an Noten lässt trotzdem immer wieder Wünsche offen, was mich veranlasst, selber Noten zu schreiben. Viele Aufträge für Notenarrangements führt uns Heidi Staub aus.

Am 27.11. 1993 sind die Schweizer Akkordzithernotenschreiber erstmals zusammengekommen. Es waren dies :

Oswald Bonvicini, Basel, sel.
Paolo Imola, Belp
Hansruedi Röthlisberger, Reiden, sel
Wilfried Müller, Eglisau.

Ausserdem waren von der Akkordzitherszene anwesend :

Trudi und Hans Jenni, Muttenz, Zitherlehrer
Elisabeth Wüthrich, Langnau i. E., Zitherlehrerin
Käthi Stucky, Burgdorf, Gruppenleiterin
Wally Müller, Eglisau, Zithernotenverlag
Lorenz Mühlemann, Konolfingen, Zither-Kulturzentrum.

Haupttraktanden waren :

Einheitliche Notenschrift

Schutz vor missbräuchlichem Kopieren unserer Noten

Preis pro Notenblatt Fr. 2.-

Zukunft der Zitherbewegung.

Adressen der Notenschreiber/-innen :

Paolo Imola, Gürbeweg 10, 3123 Belp

Heidi Staub, Oberfeld 21, 8514 Amlikon

f. Bonvicini : Trudi Jenni, Freidorf 28, 4132 Muttenz

f. Röthlisberger : Yvonne Mathys-Röthlisberger, 4953 Schwarzenbach

Herbert Eggenberger, Meifeldstrasse 34, 3400 Burdorf

Denise Vögele, Hagenfirststrasse 194, 5317 Hettenschwil

Wilfried Müller, Obergass 12, 8193 Eglisau.